

Ergebnis wäre nicht nur der Nachweis über die Herkunft der Edlen von Sannegg erbracht, sondern zugleich das bisher unklare⁶⁸⁶⁾ Verwandtschaftsverhältnis zwischen Udalrich und Rupert bzw. Otto von Raitenbuch aufgeklärt worden.

Außer Otto und Gebhard besaß Rupert noch zwei Schwestern, von denen die eine in Nr. 263 (1177 Mitte Juli — Ende August)⁶⁸⁷⁾ als verstorben bezeichnet wird. Näheres wissen wir über sie nicht. Da Otto in Nr. 117 (1177 zweite Hälfte Juni)⁶⁸⁸⁾ nur den verstorbenen Bruder, in Nr. 263 aber Bruder und Schwester als verstorben erwähnt, wird diese im Juni oder Juli 1177 gestorben sein. Die zweite Schwester Ruperts wird in Nr. 262 (1177 Ende August — Anfang September) und in Nr. 286 (1179 Januar)⁶⁸⁹⁾ genannt. Sie lebte noch 1179. Auf Grund neuerer Forschungen⁶⁹⁰⁾ ist in der bei D u n g e r n⁶⁹¹⁾ als *Udilhilt* bezeichneten zweiten Gemahlin Konrads II. von Dachau, Herzogs von Meranien, eine Tochter Rudolfs von Falkenstein mit dem Namen Ma-

⁶⁸⁶⁾ Vgl. z. B. F e c h n e r a. a. O. S. 299, 331, 333, der in Hemma eine „Schwester des Vaters der Brüder Otto und Rupert“ vermutet. M o i s a. a. O. S. 301 weist auf die F e c h n e r s c h e Vermutung hin, außerdem auf die Hypothese S i g l s a. a. O. S. 12 (vgl. oben Anm. 634), der die Verwandtschaft mütterlicherseits vom Hause Grueb-Valley herleitet (Einzelheiten bietet Mois nicht), und auf die genealog. Tafel bei P e t z (a. a. O., vgl. oben Anm. 634), in der Hemma als Schwester Ottos erscheint, so daß Udalrich der Neffe Ottos und Ruperts gewesen wäre. Mois entscheidet sich a. a. O. S. 301 für keine der drei Hypothesen. Erst in der folgenden Darstellung begegnet Otto dann entsprechend der F e c h n e r s c h e n Vermutung als Vetter Udalrichs (s. z. B. a. a. O. S. 322 u. ö.).

⁶⁸⁷⁾ Regest u. Datierung s. DA. 12, 414. M o i s a. a. O. S. 301 macht sie zur Mutter der Kinder, die „die überlebenden Brüder Otto und Rupert in ihre Obhut nahmen“ (also Mutter des *puer* und der geraubten Nichte O., s. oben S. 454 u. unten S. 468 ff.). Zum Überfluß erwähnt M o i s a. a. O. Anm. 24 noch die Meinung G r e i n w a l d s (Ms. Otto S. 9; s. oben S. 453 Anm. 651), „sie sei Gemahlin des Grafen Luitold von Waldstein gewesen“. Unsere Briefe sagen gerade über die Eltern der beiden Kinder eindeutig aus: nur ihr Vater, der Ottos und Ruperts Bruder war und G. hieß, war 1177 gestorben (s. Nr. 117 [DA. 12, 407 u. unten S. 463], 623 [DA. 12, 414] u. 319 [ebd. S. 99 u. oben S. 451 Anm. 637]), während die Mutter wenigstens noch im Februar 1179 (s. Nr. 307 unten S. 466) am Leben war. Luitold steht unter diesen Umständen außer Diskussion, denn weder paßt für ihn die Sigle G., noch starb er 1177; mit Sicherheit befand er sich noch im Juli 1178 unter den Lebenden (s. Nr. 320 unten S. 464 f.).

⁶⁸⁸⁾ Regest u. Datierung s. DA. 12, 407.

⁶⁸⁹⁾ Regest u. Datierung beider Briefe s. a. a. O. S. 414 u. 444. Nr. 286 s. auch unten S. 465 f.

⁶⁹⁰⁾ Vgl. I s e n b u r g, Stammtafeln d. Gesch. d. europäischen Staaten 1² (1953) Taf. 26 c u. Lit. vor Taf. 1.

⁶⁹¹⁾ A. a. O. Taf. II u. S. 33 Nr. 18.